

Pressekonferenz mit Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner, WKÖ-Präsident Christoph Leitl und Regierungskommissär Hannes Androsch

Österreich auf der EXPO 2010

Österreich-Pavillon soll das Interesse an Österreichs Öko-Innovationen, an der geografischen Lage zwischen West- und Osteuropa und an den touristischen Attraktionen wecken.

Wien - Am 1. Mai wird in Shanghai die Expo 2010 unter dem Motto "Better City, Better Life" eröffnet. Es ist die erste Weltausstellung, die China veranstaltet. Mit mehr als 240 Teilnehmern, einem Budget von über drei Milliarden Euro und erwarteten 70 Millionen Besuchern ist es die größte Expo aller Zeiten. Darüber hinaus investiert Shanghai 20 Milliarden Euro in neue Flughafenterminals, Hotels, U-Bahn-Linien, Parks, Brücken und eine neue Promenade an den Ufern des Huangpu, der die Stadt und das Expo-Gelände trennt.

Mit dem Motto "Better City, Better Life" knüpft China an die Umweltthemen der vergangenen beiden Expos im japanischen Aichi ("Weisheit der Natur") und im spanischen Saragossa ("Wasser und nachhaltige Entwicklung") an. Es passt perfekt zum Know-how, das Österreich bietet.

Österreich nimmt an dieser Expo mit einem eigenen Pavillon teil. Denn China ist einer von Österreichs Zukunftsmärkten und der größte Handelspartner in Asien sowie nach den USA der zweitwichtigste Überseemarkt. Selbst in der Wirtschaftskrise konnten Österreichs Exporte dorthin im Vorjahr um 7,2 Prozent auf zwei Milliarden Euro gesteigert werden. China stieg damit unter die Top-30-Absatzmärkte auf und ist das einzige Land mit einer positiven Exportentwicklung. In den vergangenen zehn Jahren haben sich die österreichischen Exporte nach China mehr als verfünffacht. Die Importe gingen im Vorjahr um zehn Prozent auf 4,5 Milliarden Euro zurück.

Das Interesse Chinas an heimischen Spitzenleistungen ist groß: Rund 370 österreichische Unternehmen verfügen über 630 Niederlassungen in China und setzen ihre Produkte und Leistungen dort bzw. von dort aus ab. Bisher wurden in mehr als 900 Projekten Investitionen von rund 700 Millionen Euro getätigt.

Ziel der Expo-Teilnahme ist es daher, Österreich als Industrie-, Technologie-, und Tourismusstandort in China und dem gesamten ostasiatischen Raum noch besser zu positionieren und den Fokus Österreichs auf Ökoinnovationen sowie auf die Qualitäten des Standortes für Unternehmensansiedlungen in Europa zu legen.

Die bilateralen rechtlichen Rahmenbedingungen sind gut entwickelt: Es bestehen ein Wirtschaftskooperationsabkommen, ein Doppelbesteuerungsabkommen, ein kürzlich angepasstes Investitionsschutzabkommen und zahlreiche Spezialabkommen (z.B. Eisenbahn, Gesundheit).

Dienten Expos früher der Präsentation von neuen Erfindungen - Zündhölzer, Nähmaschinen, Telefon, Lippenstift, Reißverschluss und elektrische Schreibmaschinen wurden erstmals auf einer Expo präsentiert - so steht jetzt die Präsentation eines Landes und seiner Leistungen im Mittelpunkt. Die reine Produktausstellung wurde von einem Fokus auf Dienstleistungen und Technologien sowie imagebildender Ausstattung und Installationen abgelöst.

Wirtschaftsministerium und Wirtschaftskammer Österreich erwarten sich von der Expo-Teilnahme für Österreich einen enormen Image- und Werbeeffect in China und dem gesamten ostasiatischen Raum. Die Präsenz wird bis zu 16 Millionen Euro kosten. Drei Viertel davon trägt das Wirtschaftsministerium, ein Viertel die Wirtschaftskammer.

Die WKÖ begleitet die heimischen Betriebe nach China mit einem umfassenden wirtschaftlichen Rahmenprogramm: Bei rund 100 zusätzlichen Veranstaltungen rund um die EXPO wird mehr als 1.000 heimischen Betrieben die Chance geboten, neue Geschäftsmöglichkeiten zu erschließen.

Die Steigerungen der österreichischen Warenlieferungen in die Hoffnungs- und Wachstumsmärkte China, Brasilien und Indien sind eine Voraussetzung, um das deklarierte Außenwirtschafts-Jahresziel 2010 der WKÖ - das Volumen der rot-weiß-roten Warenexporte wieder auf über 100 Milliarden Euro zu steigern - zu erreichen.

Konkret soll der Anteil Chinas am österreichischen Gesamt-Export innerhalb der kommenden drei Jahre von 2,1 Prozent auf rund vier Prozent verdoppelt werden, das Exportvolumen also von zwei Milliarden Euro auf vier Milliarden Euro gesteigert werden. Ein ambitioniertes, aber machbares Ziel in Anbetracht der neuesten Wachstumswachstumswachstum Chinas im Krisenjahr 2009 von 8,7 Prozent wuchs das BIP Chinas im ersten Quartal 2010 sogar um beachtliche 11,9 Prozent.

Mit der Teilnahme an der EXPO soll das enorme Potenzial dieses Marktes für unsere Wirtschaft - vor allem in den Bereichen Umwelttechnologie und Energiewirtschaft sowie in den Sektoren Gesundheit, Infrastruktur und Verkehr - in diesem Hoffnungsmarkt genutzt werden. Aber auch als Tourismusstandort will Österreich über die EXPO punkten. Der Österreich-Pavillon soll den Chinesen - und natürlich auch den internationalen Besuchern der Weltausstellung - Lust auf Österreich, seine Kultur und landschaftlichen Schönheiten machen. Schon jetzt befindet sich Österreich unter den Top-5-Reisezielen der Chinesen in Europa.

Die Entscheidung, dass sich Österreich auf der EXPO in Shanghai mit einem eigenen Pavillon präsentiert, ist für Regierungskommissär Hannes Androsch nicht nur eine wichtige Referenz gegenüber dem Gastgeberland, sondern auch gegenüber der internationalen Gemeinschaft. „Unser Pavillon mit seiner markant fließenden Gestaltung in Weiß- und Rottönen verkörpert eine zukunftsweisende Architektur in höchster Perfektion und ist damit zugleich eine Visitenkarte für

unsere High-Tech-Leistungsfähigkeit. Jedes Detail ist state-of-the-art und fügt sich stimmig in das gesamte Ensemble ein – bis hin zur virtuellen Dependence.“

Der Austrian Experiencing Pavillon ermöglicht es als virtuelles Gegenstück zum realen Gebäude, die Highlights des Österreich-Auftritts auch mittels einfachem Web-Zugang zu erleben. Der österreichische EXPO-Auftritt peilt auf diesem Weg einen Besucherradius an, der weit über die Gäste in Shanghai hinausreicht.

Auch die EXPO in Shanghai knüpft an die seit 1851 geübte Tradition an, dass sich das Gastgeberland der Welt präsentiert. Zugleich ist diese Weltausstellung aber auch eindrucksvolle Demonstration dafür, dass die Volksrepublik China in die Weltwirtschaft und auf die politische Weltbühne zurückgekehrt ist.

Mit dem EXPO-Motto „Better City – Better Life“ wird zudem ein zentrales Thema unserer Zeit aufgegriffen, dem weltweit immer größere Bedeutung zukommt. Schon heute leben von der Weltbevölkerung mehr als 50 Prozent in Städten und bald schon 70 Prozent in städtischen Agglomerationen. China verbindet die auf der EXPO gebotene Leistungsschau für Problemlösungen mit dem programmatischen Ziel, die eigene Bevölkerung darüber zu informieren und zu sensibilisieren.

Die hohe Lebensqualität in Österreich ist auch Ausdruck einer harmonischen Verknüpfung von Stadt und Land unter besonderer Berücksichtigung von Natur und Umwelt. Wien steht dafür als lebenswerteste Großstadt der Welt zum besonderen Beweis. Das Motto des österreichischen EXPO-Pavillons „Austria – feel the harmony“ samt dem Subthema „Interaction between rural and urban areas“ soll darauf verweisen.

Die EXPO in Shanghai bietet laut Regierungskommissär Androsch die einmalige, mit zahlreichen wirtschaftlichen Möglichkeiten verbundene Chance, sich gegenüber dem Gastgeberland und der Weltöffentlichkeit als moderner Industriestandort mit ebenso effizientem wie umweltfreundlichem kommunaltechnologischem Know-how zu präsentieren.

Rückfragehinweise:

Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend
Sprecherin des Ministers: Mag. Waltraud Kaserer
Tel. Büro: (01) 711 00-5108
Tel. mobil: +43 664 813 18 34
waltraud.kaserer@bmwfi.gv.at

Wirtschaftskammer Österreich
Stabsabteilung Presse, Elisabeth Salzer
Tel. +43 590900 3400
Mobil +43 664 817 99 11

OTS Presseaussendung, 19. April 2010

Mitterlehner: "Chancen der Expo 2010 in Shanghai nützen"

Wirtschaftsminister präsentierte mit WKÖ-Präsident Leitl und Regierungskommissär Androsch den österreichischen Expo-Auftritt - Pavillon soll Interesse an heimischen Öko-Innovationen und Dienstleistungen sowie am Tourismus weiter steigern

Wien. Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner präsentierte heute gemeinsam mit Wirtschaftskammer-Präsident Christoph Leitl und Regierungskommissär Hannes Androsch das österreichische Programm bei der Expo 2010 in Shanghai: "Wir arbeiten uns tagtäglich aus der Wirtschaftskrise heraus. Daher ist die Expo eine hervorragende Chance, um Österreich in einem der weltweit besten Märkte noch stärker zu positionieren. Österreich präsentiert sich dort nicht nur als touristisches Ziel, sondern will gerade bei Öko-Innovationen und Dienstleistungen mit seinem Know-how punkten", sagte Mitterlehner.

Am 1. Mai wird die Expo eröffnet. Mit mehr als 240 Teilnehmern, einem Budget von über drei Milliarden Euro und erwarteten 70 Millionen Besuchern ist es die größte Weltausstellung aller Zeiten. "Das Expo-Motto "Better City, Better Life" passt perfekt zum vielfältigen Know-how, das Österreich bietet", betonte Mitterlehner. "Innovative Umwelt- und Energieeffizienztechnologien zählen in China zu den größten Wachstumsmärkten. Davon können heimische Unternehmen, die hier oft Technologieführer sind, besonders profitieren. Zudem bietet Österreich ein hervorragendes Dienstleistungs-Angebot, das immer wichtiger wird. Gerade was moderne Stadtentwicklung und zukunftsweisende Architektur betrifft, haben wir sehr gute Ausgangswerte. Wir sehen hier beträchtliches Wachstumspotenzial", so Mitterlehner.

Mitterlehner, Leitl und Androsch erwarten sich von der Expo-Teilnahme einen enormen Werbeeffect in China sowie dem gesamten ostasiatischen Raum. "Der Österreich-Pavillon soll den Chinesen sowie den internationalen Besuchern der Weltausstellung Lust auf Österreich, seine Kultur und landschaftlichen Schönheiten machen. Schon jetzt befindet sich Österreich unter den Top-Fünf-Reisezielen der Chinesen in Europa", betont Mitterlehner. Die eigene Präsenz wird insgesamt bis zu 16 Millionen Euro kosten. Drei Viertel davon trägt das Wirtschaftsministerium, ein Viertel die Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ).

Die WKÖ begleitet die heimischen Betriebe nach China mit einem umfassenden Rahmenprogramm: Bei rund 100 zusätzlichen Veranstaltungen rund um die Expo wird mehr als 1.000 heimischen Betrieben die Chance auf neue Geschäfte geboten. "Wir wollen in China Lust auf Österreich machen - vor allem in den Sektoren Umwelttechnologie, Energiewirtschaft, Gesundheit, Infrastruktur und Tourismus. Verkaufen will jeder, aber nur wenige können so wie unsere Betriebe richtige Problemlösungen anbieten", sagte Wirtschaftskammer-Präsident Leitl.

Wie groß die Chancen sind, zeigen die Exportzahlen: China ist schon jetzt der größte Handelspartner Österreichs in Asien sowie nach den USA der zweitwichtigste Überseemarkt. In den vergangenen zehn Jahren haben sich die österreichischen Exporte nach China mehr als verfünffacht. Selbst in der Wirtschaftskrise konnten Österreichs Exporte dorthin im Vorjahr um 7,2 Prozent auf zwei Milliarden Euro gesteigert werden. China war somit das einzige Land mit einer positiven Exportentwicklung.

Leitl will erreichen, dass sich der Anteil Chinas am österreichischen Gesamt-Export innerhalb **der nächsten fünf Jahre** von 2,1 Prozent auf rund vier Prozent verdoppelt, das

Exportvolumen also auf vier Milliarden Euro gesteigert wird. "Damit sind 30.000 Arbeitsplätze verbunden", so Leitl.

Die Entscheidung, dass sich Österreich auf der Expo in Shanghai mit einem eigenen Pavillon präsentiert, ist für Regierungskommissär Androsch nicht nur eine wichtige Referenz gegenüber dem Gastgeberland, sondern auch gegenüber der internationalen Gemeinschaft. „Unser Pavillon mit seiner markant fließenden Gestaltung in Weiß- und Rottönen verkörpert eine zukunftsweisende Architektur in höchster Perfektion und ist damit eine Visitenkarte für unsere High-Tech-Leistungsfähigkeit. Jedes Detail ist state-of-the-art und fügt sich stimmig in das gesamte Ensemble ein – bis hin zur virtuellen Dependence.“

Mit dem Expo-Motto „Better City – Better Life“ wird zudem ein zentrales Thema unserer Zeit aufgegriffen. Schon heute leben von der Weltbevölkerung mehr als 50 Prozent in Städten und bald schon 70 Prozent in städtischen Agglomerationen. Die hohe Lebensqualität in Österreich ist auch Ausdruck einer harmonischen Verknüpfung von Stadt und Land unter besonderer Berücksichtigung von Natur und Umwelt. Darauf verweisen soll auch das Motto des österreichischen EXPO-Pavillons „Austria – feel the harmony“ samt dem Subthema „Interaction between rural and urban areas“.

Presseinformation 19. April 2010

Statement Dr. Hannes Androsch

Österreich-Pavillon soll nicht nur Interesse an Österreich als Kultur- und Reiseland, sondern auch an den umweltfreundlichen High-Tech-Skills Österreichs wecken

Die Entscheidung, dass sich Österreich auf der EXPO in Shanghai mit einem eigenen Pavillon präsentiert, ist für Regierungskommissär Dr. Hannes Androsch nicht nur eine wichtige Referenz gegenüber dem Gastgeberland, sondern auch gegenüber der internationalen Gemeinschaft. „Unser Pavillon mit seiner markant fließenden Gestaltung in Weiß- und Rottönen verkörpert eine zukunftsweisende Architektur in höchster Perfektion und ist damit zugleich eine Visitenkarte für unsere High-Tech-Leistungsfähigkeit. Jedes Detail ist state-of-the-art und fügt sich stimmig in das gesamte Ensemble ein - bis hin zur virtuellen Dependence.“

Der Austrian Experiencing Pavillon ermöglicht es als virtuelles Gegenstück zum realen Gebäude, die Highlights des Österreich-Auftritts auch mittels einfachem Web-Zugang zu erleben. Der österreichische EXPO-Auftritt peilt auf diesem Weg einen Besucherradius an, der weit über die Gäste in Shanghai hinausreicht.

Auch die EXPO in Shanghai knüpft an die seit 1851 geübte Tradition an, dass sich das Gastgeberland der Welt präsentiert. Zugleich ist diese Weltausstellung aber auch eindrucksvolle Demonstration dafür, dass die Volksrepublik China in die Weltwirtschaft und auf die politische Weltbühne zurückgekehrt ist.

Mit dem EXPO-Motto „Better City - Better Life“ wird zudem ein zentrales Thema unserer Zeit aufgegriffen, dem weltweit immer größere Bedeutung zukommt. Schon heute leben von der Weltbevölkerung mehr als 50 Prozent in Städten und bald schon 70 Prozent in städtischen Agglomerationen. China verbindet die auf der EXPO gebotene Leistungsschau für Problemlösungen mit dem programmatischen Ziel, die eigene Bevölkerung darüber zu informieren und zu sensibilisieren.

Die hohe Lebensqualität in Österreich ist auch Ausdruck einer harmonischen Verknüpfung von Stadt und Land unter besonderer Berücksichtigung von Natur und Umwelt. Wien steht dafür als lebenswerteste Großstadt der Welt zum besonderen Beweis. Das Motto des österreichischen EXPO-Pavillons „Austria - feel the harmony“ samt dem Subthema „Interaction between rural and urban areas“ soll darauf verweisen.

Die EXPO in Shanghai bietet laut Regierungskommissär Dr. Androsch die einmalige, mit zahlreichen wirtschaftlichen Möglichkeiten verbundene Chance, sich gegenüber dem Gastgeberland und der Weltöffentlichkeit als moderner Industriestandort mit ebenso effizientem wie umweltfreundlichem kommunaltechnologischem Know-how zu präsentieren.